

Graz, W. # 1902,  
Glacistr. 65.

# Verehrter Herr!

Gestern war die Sitzung,  
in der ich das Philharmoniker-  
Projekt vorlegte. Dass  
man sich darüber sachlich  
freut, versteht sich von selbst.  
Eine große Partei aber ist  
— in sich begreife den Stand-  
punkt immerhin — für die  
Verwendung <sup>eines</sup> einheimischen  
Orchesters, aus lokalpatri-  
otischem Stolz. Ich sprach



natürlich mit allein  
Feuer für die Philharmoni-  
ker zu malte den dadurch  
zu erzielenden künstlerischen  
Glanz des Festes mit  
glühendsten Farben aus.  
Den Kostenpunkt (5300 fl.)  
sowie die nicht mehr als  
600 fl. betragende Ein- und  
Zurückreise brachte ich auch  
vor, ebenso die Instrumenten-  
frachtpesen. Nur die Quer-  
flötefrage bietet bei dem  
Massenbesuche einige - nach  
meiner Ansicht aber kein  
unübersteigliches Linder-  
nis bildende - Schwierigkeiten.

Die Reisefrage wird schon da-  
durch erleichtert, dass circa  
5-6 Separatzüge für die Län-  
ger von Wien nach Graz ge-  
hen. Da könnten sich die  
Philharmoniker leicht anschlie-  
ßen. — Nun aber die Haupt-  
sache, n. diese ist die eigent-  
liche Veranlassung zu diesen  
meinen Zeilen: Man möchte  
wissen, ob <sup>sich</sup> die Philharmoniker  
bei allen Musikern (natür-  
lich ausschließlich der Anfänger)  
vollzählig betheiligen <sup>würden</sup>;  
die ausgesetzte Summe ist  
nämlich 1000 Mark, gilt  
aber für Proben, 2 Haupt-  
aufführungen n. 2 Camerse.

Die Cammerse werden diesmal  
einen durchaus vornehmen  
Charakter annehmen, da  
alle feierlichen Reden, sowie  
die Fahnenübergaben nicht wie  
früher in den Concerten, son-  
dern in den Comersen Platz  
finden werden. Die Musik  
wird dabei nicht sehr stark  
in Anspruch genommen und  
das Ende jedes Comerses ist  
um Mitternacht. Es wurde mir  
nun der Auftrag zu Theil, an-  
zufragen, ob die Philhar-  
moniker ihre Kraft auch  
den beiden Comersesen zu  
Leihen sich verpflichten  
wollen, für deren Musik  
kein separater Betrag  
ausgeworfen ist.

(II ad 10. / 3 1902

Daran wird in erster Linie das Engagement der Philharmoniker abhängig gemacht. Kurz zusammengefasst, wären also die Verpflichtungen folgende:

- 1) der gesammte Körper der Philharmoniker mit ihrem Briganten (105 Mann) müsste erscheinen; andere Wiener Musiker ausgeschlossen.
- 2) Honorar Alles in Allem 5300 fl., ausschließlich Reisespesen, Instrumenten-Transport u. Bequartierung.
- 3) Mitwirkung:
  - a) 27. Juli: Probe n. 1. Camers.
  - b) 28. Juli: Probe n. 1. Concert.



c) 24. Juli: Probe, — 2. Cowart  
u. 2. Cammers.

Also genau 3 Tage. Sie sprachen in Wien selbst von 5 Tagen. Daraus schliesse ich, dass sie die Cammerse einbezogen haben.

Die Reise Wien-Graz würde am 26. Mittags zu erfolgen haben.

Was die Cammerse betrifft, so wäre die Mitwirkung der Philharmoniker dabei nicht der Würde dieses Körpers widersprechend, da — wie bereits oben gesagt — die feierlichste Stimmung herrscht (beim heiteren Abschied Cammers am 30. Juli).

Kämen die Philharmoniker  
ja nicht mehr in Frage)  
n. da die Wahl der Vortrags-  
stücke hier meiner Ansicht nach  
allein maßgebend sein kann.  
Schlechtes Zeug, Gassenhauer,  
etc. werden ja nicht verlangt.  
Je besser die Qualität der  
Hörke, desto willkommener.  
Ich denke z. B. außer den ern-  
sten Sachen (Wagner n. s. w.)  
an die Overtüre der „Lustigen  
Weiber“ n. an die schönsten  
Walzer von Joh. Strauß (Heim,  
Hüb, Gesang, blaue Sonnen, „Geschick-  
ten aus dem Wienerwald“, Rosen  
aus dem Süden“). Das wäre  
keine Schande für die Herren,  
n. wer ist berufener, als sie,  
den mustergültigen Vortrag

der 2. Seite

des großen Wiener Walzermei-  
 sters den versammelten Gästen  
 aus dem Saale zu vermitteln?  
 Ich komme nun zum Schlusse.  
 Ich bitte Sie, vornehmlich, ein  
offizielles Schriftstück auf das  
Allerschleunigste (gemüthlich ist die  
entscheidende Sitzung) zu veranlassen  
 in dem obige 3 Punkte festgesetzt <sup>werden</sup>  
 n. die eventuelle Mitwirkungsver-  
pflicht der Philharmoniker unter den  
 festgesetzten Normen (ich meine die  
 Spesen) durch die Unterschrift aller  
Leuten gesichert erscheint, damit  
 ich das Schriftstück dem Ausschusse  
 als Vorlage für die Fassung eines  
 endgültigen Beschlusses unterbrei-  
 ten kann. Es grüßt Sie in Er-  
 wartung baldiger - hoffentlich gün-  
 stig-erledigung der Angelegenheit mit  
 vorzüglicher Beachtung Ihr  
 ergebenster  
 W. Kienzl

In Eile!